

Der Grazer Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl als Gast bei den Albanern

Am Sonntag den 02.09.07 feierte der Grazer Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl mit der „**Albanischen Katholischen Gemeinde**“ in der Diözese Graz-Seckau die heilige Messe im Zeichen der Verbundenheit, der Liebe, Koordination und



Brüderlichkeit,

die vom jungen Kaplan vom Pfarrverband Trofaiach, Mag. Kolë Gjergji geleitet wurde, der auch aus dem Kosovo kommt und unter anderem auch für die hier lebenden albanischen Christen zuständig ist.

An der Zeremonie nahmen nicht nur Hunderte Albaner aus Graz, der Steiermark und Kärnten teil, sondern die heilige Messe war auch Anlass für albanische Christen aus den Nachbarländern Kroatien und Slowenien anzureisen.

In einer, für die hier lebenden Ausländer schweren Zeit, zeigte diese gastfreundliche Gemeinschaft einmal mehr, dass sie sehr gut in die österreichische Gesellschaft integriert ist und jede Kritik ihnen gegenüber unberechtigt ist.

Während der Predigt sprach der Kaplan einige Worte zu: „**Die schöne Stadt Graz ist mit uns sehr eng verbunden, nicht nur, wenn der Herr Bürgermeister in unserer Mitte ist, sondern die Geschichte sagt uns, dass in dieser Stadt viele Studenten Theologische Ausbildung gemacht haben und einige auch Priester geworden sind. Heute nach vielen Jahren passiert das gleiche, wir haben mehr als**

200 Albanische Studenten auf der KF-UNI, einer von denen war ich auch als Theologischer Student, wo ich im Jahre 2003 absolvierte. Es ist sehr schön, wenn wir die heilige Messe in unserer Albanischen Muttersprache erleben und feiern können! Für uns ist ein Geschenk, was für uns Graz, Steiermark bzw. Österreich tut.

Lieber Herr Bürgermeister heute sind Sie unser Gast in unserer kleinen albanischen Familie! Sie haben bei uns einen Ehrenplatz bekommen, „Sie sind auch unser Bürgermeister“! Jeder von uns ist im Dienst! Jeder von uns Getauften in eigenem Dienst hat Anteil an der Sendung Christi in der Kirche und durch die Kirche. Und diese Teilhabe an der Sendung Christi bildet die Kirche. Das ist die Kirche - das sind wir alle: eine lebendige Teilhabe an der Sendung Christi. Diese Kirche braucht unsere Kraft, unsere Begeisterungsfähigkeit, unsere Ideale, damit das Evangelium des Lebens in die soziale Struktur eindringen kann, um die Herzen der Menschen und die Gesellschaft zu wandeln, so dass eine Kultur wahrer Gerechtigkeit und Liebe entstehen kann.



Lieber Herr Bürgermeister im Namen unsere „**Albanischen Katholischen Gemeinde**“ in Graz bzw. in der Steiermark, habe ich eine Bitte an Sie, dass Sie unsere Anliegen, seien die im politischen, sportlichen, wissenschaftlichen Bereich unterstützen! Eine dringende Bitte haben unsere Asylbewerber, dass sie eine positive Antwort bekommen, um in Österreich bleiben zu dürfen. So der Kaplan!

Im Anschluss an die heilige Messe, lud der Kaplan den Bürgermeister nach vorne, damit er selbst an dieser stolzen Gemeinschaft, die ihm mit viel Freude und Respekt empfing, ein paar Worte richten kann. Er teilte der Gemeinschaft mit, dass er sehr stolz sei, unter ihnen zu sein und bedankte sich sehr herzlich bei ihnen. Unter vielen Kosovo-Albanern bekräftigte er aber auch, dass er dieser Gemeinschaft, bei etwaigen Schwierigkeiten, helfen werde. Am meisten freut es ihm aber, dass in dieser Gemeinschaft sehr viele Akademiker, Studenten und Schüler zu treffen waren, die wertvoll für die Zukunft Österreichs sein werden. Nach seiner Rede überreichte ihm der Kaplan drei kleine Geschenke, welche mit Albanischen Symbolen versehen waren.



1. Ein Buch „Die Diözese Shkup-Prizren unter die Jahrhunderte“
2. Eine Skulptur von **Gjergj Kastrioti**, „**Athlet Christi**“ dem Albanischen Helden. Jener kämpfte bis zu seinem Tod für die Verteidigung des christlichen Glaubens und führte die verfolgten Albaner zur Befreiung gegen die Türken. Auch eine kleine albanische Flagge dürfte dem Bürgermeister seit dem treffen mit der Albanischen Gemeinschaft nicht mehr fehlen.
3. Ein Bild von der seligen Mutter Teresa, die Albanische Mutter, eine Mutter der ganzen Welt.

Der Gesang des Chores aus Trofaiach machte diesen Abend umso schöner, wo auch der Kaplan, der Herr Bürgermeister und auch die zusammengekommenen Albanern ihre Dankbarkeit aussprachen.

Im Anschluss an die heilige Messe lud der Kaplan alle Teilnehmer zu einer kleinen Agape im Pfarrsaal der St. Leonhard Kirche ein. Der Bürgermeister sprach auch dort einmal mehr seine Dankbarkeit aus, „**So etwas habe nicht erwartet**“, und begrüßte jeden einzelnen Gläubigen persönlich. Alle sprachen „**Einen herzlichen Dank, unser lieber Herr Bürgermeister**“!



Arsim Gjergji, Student auf der KF-UNI Graz